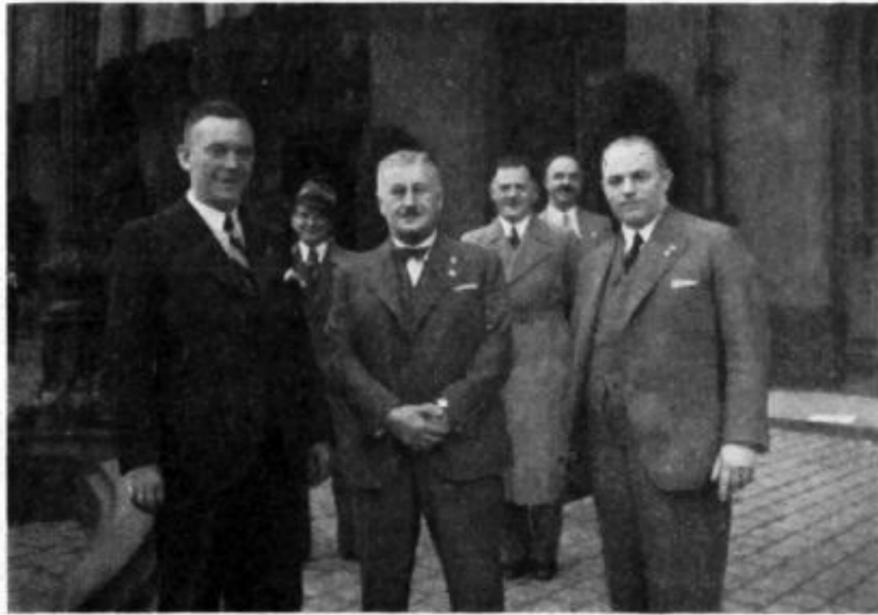


Aussprache in Frankfurt (Main)

Die Uhrmacher, Goldschmiede und die Uhren- und Schmuckhändler treffen sich zur Aussprache in Frankfurt (Main) beim Handwerkertag

Beim Reichshandwerkertag waren aus dem ganzen Reich natürlich auch Uhrmacher und Goldschmiede vertreten. Diese Gelegenheit wurde von den zuständigen Organisationen der Uhrmacher, der Goldschmiede und der Fachgruppe 23 benutzt, um sich über die Hauptfragen des Berufes auszusprechen. Die Versammlung am 6. Juni wurde gemeinsam von den beiden Reichsinnungsmeistern Flügel und Flamm geleitet.



Flügel, Flamm, Waibel auf dem Reichshandwerkertag

Flamm brachte zum Ausdruck, daß die beiden Berufe Goldschmiede und Uhrmacher als Handwerk scharf zu trennen wären, als Händler gehörten sie eng zusammen. Jeder sei zu einem Teil Handwerker, zu einem anderen Teil Händler, beides läßt sich nicht trennen. Er freue sich, daß hier in Frankfurt eine gemeinsame Aussprache stattfinde, die die Angehörigen beider Berufe sich kennenlernen lasse. Er hoffe, daß eine enge Zusammenarbeit überall stattfinde zum Wohle des Ganzen.

Flügel führte aus, daß es ein Glück sei, wenn beide Handwerksberufe sich zum weit überwiegenden Teil auch den Handel erhalten hätten. So möge es auch bleiben. Daraus erwachse aber die Verpflichtung in beiden Berufen, dem des Handwerks und dem des Kaufmanns, das Beste zu leisten. Es sei gut, wenn für das Handwerk und für den Handel ein besonderer Leiter bestellt worden wäre, denn die Aufgaben im Handwerk und auch im Handel seien so große, daß sie einen ganzen Mann erfordern. Er gab ferner dem Wunsch Ausdruck, daß überall die Innungsversammlungen der Uhrmacher und Goldschmiede an einem Tage stattfinden, damit

darán anschließend eine gemeinsame Tagung stattfinden könne.

König gab einen Überblick über die Entwicklung der Organisationsfragen. Beide Berufsstände, Handwerk und Handel, hätten durch die Verordnungen der Regierung Pflichtorganisationen bekommen. So müsse jeder, der das Handwerk und auch den Handel betreibe, beiden Pflichtorganisationen angehören. Die sich ergebenden starken Überschneidungen seien leider nicht zu vermeiden. In der Beitragsfrage hoffe er, daß die jetzt schwebenden Verhandlungen zwischen Reichsstand des Handwerks und der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel bald zu einem befriedigenden Abschluß kommen möchten.

Leidicke sprach über Fragen der Goldbewirtschaftung. Nachdem die Verordnung über Gold nun ein halbes Jahr bestände, könne man sich ein Bild über die Auswirkung machen.

Leider müsse man feststellen, daß die Erwartungen sich nicht erfüllt hätten, soweit sie in der Richtung gingen, die Mißstände bei Versteigerungen usw. zu beseitigen. Die Bemühungen, diese Mißstände zu beseitigen, würden fortgesetzt werden; es wäre sehr erwünscht, Tatsachenmaterial zu erhalten, um es bei den Verhandlungen zu verwerten.

Ziepel legte das Verhältnis und die Aufgaben der DAF. zu den Wirtschaftsorganisationen klar. Die DAF. erfasse den Menschen, um ihn auszurichten nach den Ideen und Zielen des Staates und der Partei. Weil sich der Handwerker mit dem Handwerker am leichtesten verständigen könne, habe die DAF. die Reichsbetriebsgruppe Handwerk geschaffen, wo sich das Handwerk mit seinen Gesellen und Lehrlingen vereinigte. Die Wirtschaftsorganisationen hätten ganz andere Aufgaben, sie seien berufen, die wirtschaftlichen und fachlichen Fragen zu lösen.

König sprach dann über Gemeinschaftswerbung, Außenseiter und Garantiebestimmungen. Die Gemeinschaftswerbung habe bewiesen, wie notwendig und erfolgreich sie sei. Gerade der kleine Geschäftsmann habe den größten Nutzen, denn ihm schaffe sie erst die Möglichkeit, zu werben. Mit den Mitteln, die er an die Gemeinschaftswerbung abführe, könne er allein für sich keine wirksame Werbung machen. Die gemeinsame Werbung bereite den Boden für die Einzelwerbung. Noch nie sei in der Öffentlichkeit so viel von der Uhr geschrieben worden wie in den letzten zwei Jahren. Wenn nun durch verschiedene Umstände: unklare Organisationsverhältnisse, Spannungen zwischen Industrie, Groß- und Einzelhandel, eine Störung eingetreten sei, so müssen wir mit aller Kraft für die Weiterführung der Gemein-



Festwagen der Uhrmacher im Umzug

Ordnung ist die erste Bedingung des Vorwärtkommens.
Kollegen, führt Bücher!

Benutzt dazu unsere Verbandsbuchführung mit der genauen Anleitung. Preis mit Abschlußbuch 4,70 Mk.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks, Berlin NW 7, Bauhofstr. 7

Postscheckkonto: Leipzig 13953